Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 105 (2010)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

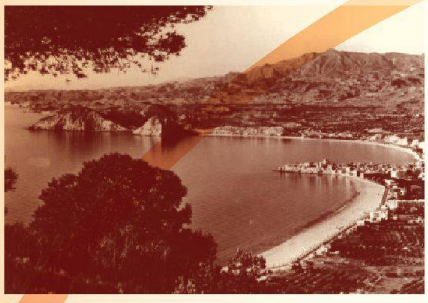
Download PDF: 13.07.2025

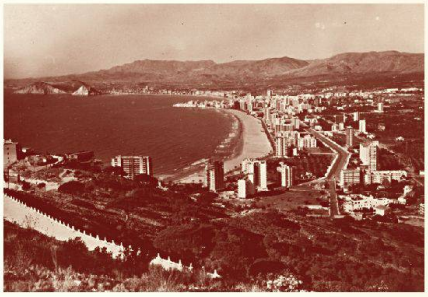
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

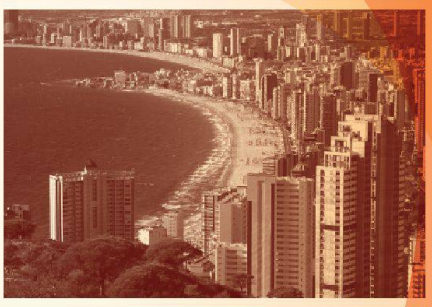
AUFSCHWUNG IN SPANIEN

BENIDORM, EINE KLEINSTADT DER 50ER-JAHRE

Im ersten Teil meines Lehrlingsprojektes erhielt ich die Möglichkeit, für das Heft 1/10 eine Seite über die 50er- und 60er-Jahre in meiner Heimat Spanien zu publizieren. Für diesen zweiten Teil wählte ich wieder ein Thema zur Aufschwung-Kampagne. Ich entschied mich für Benidorm. Diese Stadt an der Costa Blanca, mit ihren Hochhäusern aus den 60er-Jahren, hat mein Interesse geweckt. -VANESSA DOCAMPO, Kauffrau in Ausbildung-







-EIN FISCHERDÖRFCHEN-

Benidorm ist der touristische Hauptort der Costa Blanca. Dabei war Benidorm noch Mitte des vergangenen Jahrhunderts ein Fischerdorf mit knapp 2500 Einwohnern, das nur von ein paar spanischen Touristen besucht wurde. 1950 gab es in Benidorm nicht einmal fliessendes Wasser. Nach dem Zweiten Weltkrieg aber suchten immer mehr Spanier Erholung am Meer. So hatte der Bürgermeister Pedro Zaragoza die Idee, aus dem Fischerdörfchen einen Tourismusort zu machen.

-DIE 50ER-JAHRE-

Mitte der 50er-Jahre holte Zaragoza die besten Architekten Spaniens herbei, um die touristische Entwicklung zu planen. Seine Idee war es, in die Höhe zu bauen und zwischen den einzelnen Hochhäusern viel Platz für Freiflächen zu lassen. Nur 30 Prozent der einzelnen Grundstücke durften überbaut werden. Die Bikinis galten in Spanien damals als anstössig und waren verboten. Für die Strände von Benidorm aber hat Zaragoza das Verbot aufgehoben. Dies brachte ihm zwar Ärger mit der katholischen Kirche und dem Regime, doch umso mehr Touristen.

-EIN BOOMENDER TOURISMUSORT-

Heute lockt Benidorm fünf Millionen Besucher jährlich an. Kaum ein anderer Ort in Europa und schon gar nicht eine Kleinstadt mit 70 000 Einwohnern kommt auf so viele Touristen. Die Hotels bleiben ganzjährig geöffnet. Im Jahr 2002 wurde das höchste Hotel Europas mit einer Höhe von 210 Metern eröffnet. Nach Paris und London ist Benidorm die Stadt mit den meisten Hotels in Europa. Erstaunlich ist, dass sich der Grossteil davon noch heute in Familienbesitz befindet. Die vorderste Front am Meer ist nicht zugebaut, so dass man auch von den Hotels in der zweiten und dritten Reihe das Meer erblicken kann. Dies war auch die Vision von Pedro Zaragoza: ein Ferienort für Arbeiter und die Mittelschicht.

Die Kleinstadt kämpft jedoch um ihren Ruf. Viele sehen in Benidorm ein Symbol für den Massentourismus. Die Hotelburgen und Wolkenkratzer brachten dem Ort den Beinamen «Manhattan am Mittelmeer» ein.
Interessant finde ich, dass die Leute, die ihre Ferien in einem ruhigen Häuschen am Meer verbringen, im Durchschnitt vier Mal so viel Wasser verbrauchen wie ein Feriengast in Benidorm. Und ich frage mich, wie viel Land verbraucht worden wäre, wenn man anstelle von Hochhäusern, zweistöckige Häuser an der Costa Blanca gebaut hätte.

aufschwung
Die Architektur der 50er-Jahre